

Schulangebot der Stadtschulen Sursee

Stadtschulen

Die Stadtschulen werden durch den Rektor und den Prorektor und die einzelnen Schulen, die Schuldienste, Tagesstrukturen, Schulsozialarbeit und die Schuladministration durch eine Leitungsperson geführt.

Das aktive und engagierte Kollegium an den 3 Primarschulen und der Sekundarschule, welche sich aus vier Schuleinheiten zusammensetzt, umfasst rund 250 Lehr- und Fachpersonen. Sie unterrichten mehr 1400 Schülerinnen und Schüler in 79 Klassen.

Der Schuldienste Sursee betreut Kinder und Jugendliche vom Vorschulalter bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit in den Fachbereichen der Logopädie, Psychomotorik und Schulpsychologie.

Für alle Lernende besteht das Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstruktur.

Kindergarten (KG)

Im Kindergarten wird ein reichhaltiges Spiel- und Lernangebot zur Verfügung gestellt. Die Kinder werden in den Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz gefördert. Fremdsprachigen Kindern wird zusätzlich Deutschunterricht erteilt.

Der Eintritt in den Kindergarten ist freiwillig mit 4 Jahren möglich, mit 5 Jahren ist er obligatorisch. Die Kindergartenlehrperson beobachtet und erfasst jedes einzelne Kind und fördert es nach seinen Bedürfnissen. An Elterngesprächen wird die Entwicklung besprochen. Für die Gespräche mit den fremdsprachigen Eltern steht ein Dolmetscherdienst zur Verfügung.

Die Kindergartenklassen befinden sich bei den drei Primarschulhäusern Neufeld, Kotten und St. Martin.

Im Kindergarten sowie auch in der ganzen Primarschule gelten Blockzeiten. Dies bedeutet, dass die Kinder die Schule/den Kindergarten von Montag bis Freitag am Vormittag von 08.15 – 11.45 Uhr besuchen. Die Kindergartenkinder besuchen für einen weiteren Nachmittag (entweder Montag, Dienstag oder Donnerstag) von 13.30 bis 15.05 Uhr in den Unterricht. Der Mittwoch- und Freitagnachmittag sind für alle Kindergarten-Kinder schulfrei.

Zum festen Programm im Kindergarten gehören auch die Verkehrserziehung mit dem Besuch des Verkehrsinstruktors der Kantonspolizei, die Reihenuntersuche beim Schularzt und Schulzahnarzt, mehrere Besuche der Zahnhygienikerin sowie der Logopädischer Reihenuntersuch

Um möglichst ausgeglichene Klassengrößen zu erreichen, kann es bei der Klasseneinteilung von Jahr zu Jahr unterschiedliche Quartierzuteilungen geben. Der Ferienplan der Stadtschulen Sursee ist auch für die Kindergartenkinder verbindlich.

Primarschule (PS)

In der Primarschule erlernen die Schülerinnen und Schüler wichtige fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen. Sie eignen sich das Grundwissen, die Grundfähigkeiten und –fertigkeiten an, die sie zur Bewältigung der späteren Anforderungen in den weiterführenden Schulen, in der Berufsausbildung und zur persönlichen Lebensgestaltung benötigen.

Die Standorte der Primarschulen sind im Neufeld, Kotten und St. Martin.

Integrative Förderung

Mit der integrativen Förderung und dem Schulinsellangebot IFplus werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterstützt und begleitet, so dass möglichst alle Kinder und Jugendliche in der Regelklasse unterrichtet werden können. Eine IF-Lehrperson mit der entsprechenden Ausbildung unterstützt die Lernenden und die Lehrpersonen. Förderziele und Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten.

Unterrichtszeiten

Neben allen Vormittagen (Blockzeiten) besuchen die Primarschüler je nach Stufe zwei bis vier Nachmittage den Unterricht. Am Nachmittag beginnt der Unterricht um 13.30 Uhr und dauert mindestens zwei Lektionen bis 15.05 Uhr. Bei drei Lektionen endet der Unterricht um 16.10 Uhr.

Sekundarschule (Sek)

Die Sekundarstufe umfasst das 7. bis 9. Schuljahr. Sie setzt den Bildungsauftrag der Primarschule fort, erweitert die Allgemeinbildung im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Berufswahl oder zur Wahl einer weiterführenden Schule. Die vier zentral gelegenen Schulhäuser der Sekundarschule befinden sich zwischen dem Bahnhof und der Altstadt Sursee und werden ebenfalls von Jugendlichen der Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee, Oberkirch und Schenkon besucht. Die Sekundarschule wird nach dem kooperativen Modell geführt. In diesem Modell gibt es Stammklassen im Niveau A/B und im Niveau C. Die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik können die Lernenden in den Niveaus A, B oder C, je nach ihrem Leistungsvermögen, belegen. Diese Fächer werden in separaten Niveaüzügen geführt. Das Niveaufach Deutsch wird innerhalb der Stammklasse differenziert unterrichtet. Die Lernziele in den Niveaufächern richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Niveaus A bis C (Niveau A = höhere Anforderungen, Niveau B = erweiterte Anforderungen, Niveau C = grundlegende Anforderungen). Die Fächer Räume, Zeiten, Gesellschaft und Natur und Technik werden nach erweiterten (A/B) und grundlegenden Anforderungen (C) unterrichtet und beurteilt. In den übrigen Fächern wird bezüglich des Lehrplans nicht nach Niveaus unterschieden. Die Lernziele richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Sekundarschule. Lernende mit angepassten Lernzielen werden integrativ im Niveau C unterrichtet und mit der Integrativen Förderung (IF) unterstützt.

Durchlässigkeit in der Sekundarschule

Je nach Leistungen der Lernenden sind Wechsel in andere Leistungsniveaus möglich bzw. notwendig. Wechsel in den Niveaufächern sind nach jedem Semester möglich, jene der Stammklasse nach einem Schuljahr. Die Bedingungen für Niveauwechsel sind gesetzlich geregelt.

Berufswahlvorbereitung

An der Vorbereitung des Entscheides für einen bestimmten Beruf oder eine Ausbildung sind verschiedene Partner beteiligt: Jugendliche/r, Eltern, Lehrpersonen, Berufsberatung und Auszubildende in Betrieben und an weiterführenden Schulen. Um die Aktivitäten aller Beteiligten besser abzustimmen, besteht ein Berufswahlfahrplan. Jugendliche bereiten sich ab der 7. Klasse nach diesem Fahrplan auf ihre Berufswahl vor. Die verschiedenen Stationen des Berufswahlprozesses werden in einer zeitlichen Abfolge übersichtlich dargestellt. Viele der Aktivitäten finden in der Klasse oder klassenübergreifend statt, andere gehen die Jugendlichen allein oder gemeinsam mit ihren Eltern an.

Förderangebote

Mit verschiedenen Angeboten werden Kinder und Jugendliche zusätzlich unterstützt:

Der Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (= DaZ) hilft fremdsprachigen Lernenden, Anschluss an die Regelklassen zu gewährleisten.

Integrative Förderung oder das Schulinselangebot IFplus unterstützen Lernende mit besonderen Bedürfnissen. Sie werden individuell unterstützt und gefördert.

Schuldienste

Die Schuldienste Sursee betreuen Kinder und Jugendliche vom Vorschulalter bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit in den Fachbereichen der Logopädie (an der Rigistrasse), Psychomotorik (beim Bahnhofplatz) und Schulpsychologie (an der Bahnhofstrasse).

Zusammenarbeit

Die Schulleitungen der Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee, Oberkirch, Schenkon und Sursee arbeiten in der Schulleitungskonferenz Region Sursee regelmässig zusammen, um die Kommunikation zu fördern und die Koordination bei der Schulentwicklung zu gewährleisten.

Tagesstrukturen

Im Spirulino wird gelacht, gebastelt, gespielt, gesungen und die Gemeinschaft mit anderen Kindern genossen. Eltern haben die Möglichkeit Ihre Kinder in verschiedene Betreuungselemente anzumelden. Am Mittag werden die Kinder gepflegt und am Nachmittag erhalten Sie ein Zvieri.

Zusätzlich kann der Husitreff besucht werden, wo das Kind bei ruhiger Atmosphäre und unter Aufsicht von Betreuungspersonen die Hausaufgaben erledigen kann.

Für die Sekschülerinnen und Sekschüler wird ein Mittagstisch angeboten.

Schulsozialarbeit

Die SSA ist ein soziales Beratungs- und Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche, Schulleitungen, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schulen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte. Sie unterstützt die erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags und fördert die Integration von Lernenden in die Schule und in die Gesellschaft. Sie trägt dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen. Ziel ist es, die sozialen Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Durch unterstützende Massnahmen wird der Respekt gegenüber der Vielfalt aller Beteiligten, sei es hinsichtlich des Geschlechts, Kultur, Religion oder anderer Merkmale, gefördert.

September 2025